

BSE-Übertragung durch Gras und Heu

Stellungnahme des BgVV vom 13. Juni 1996

Zu dem Artikel „Mites as vectors for scrapie“ (The Lancet, Vol. 347, 1996, S. 1114) nimmt das BgVV wie folgt Stellung:

Die vorläufigen Untersuchungsergebnisse besagen, dass mit Extrakten aus Heumilben, die aus Heu gesammelt wurden, das von Weideland stammte auf dem scrapiekranken Schafe geweidet hatten, bei Mäusen eine spongiforme Enzephalopathie hervorgerufen werden konnte. Sollten sich die Ergebnisse bestätigen - die Autoren können eine Fremdkontamination nicht mit völliger Sicherheit ausschließen - so kann in Erwägung gezogen werden, dass mit Heu (und darin lebenden Heumilben), zumindest unter den Bedingungen unter denen in Island Schafe gehalten werden, Scrapie übertragen werden könnte.

Eine eindeutige Aussage erhalte man jedoch nur, wenn sich die nachgewiesenen veränderten Prion-Proteine (PrP^{sc}) eindeutig charakterisieren und tierartlich zuordnen ließen und weiterhin eine Scrapieinfektion von Schafen mit dem Milben-PrP^{sc} und dem Mäuse-PrP^{sc} möglich wäre. Solange hierüber keine Ergebnisse vorliegen, bleibt die Rolle von Heumilben im Scrapiegeschehen eine Hypothese, die der weiteren Abklärung bedarf.

Ob diese Überlegungen beim jetzigen Kenntnisstand auf die englische BSE-Situation übertragen werden können, lässt sich zur Zeit nicht beurteilen.